

Begegnen

„Unterwegs mit Menschen“ – ein Beobachtungsbogen

Auf der Strasse:

Führe eine Strichliste

Wie viele Menschen, denen du begegnest, schauen dich an?

Wie viele Menschen, denen du begegnest, lächeln dich an?

Wie viele Menschen, denen du begegnest, schauen dich nicht an?

Wie viele Menschen, denen du begegnest, schauen weg?

Im Tram/Bus/Zug:

Führe eine Strichliste

Wie viele Menschen, neben du dich setzt, blicken auf?

Wie viele Menschen, die mit dir im Tram/Bus/Zug sitzen, schauen aus dem Fenster?

Wie viele Menschen lesen ein Buch/die Zeitung?

Wie viele Menschen beschäftigen sich mit ihren Handys?

Beobachtung eines fremden Menschen über einen längeren Zeitraum:

Verhalte dich dabei bitte „unauffällig“

Welcher Tätigkeit geht der ausgewählte Mensch nach?

Wie vertieft ist er in diese Tätigkeit?

Wie lange widmet er sich dieser Tätigkeit?

Was kannst du aus seinem Gesicht lesen?

Worauf kannst du anhand seiner Körperhaltung schliessen?

Was fällt dir bei seinem Äusseren auf?

Wohin könnte dieser Mensch gerade unterwegs sein?

Erfahren

„Tier vs Mensch“ – ein Beobachtungsbogen

Welches Tier suchst du dir aus?

Warum suchst du dir gerade dieses Tier aus?

Was fällt dir als Erstes auf?

Welche äusseren Merkmale kannst du feststellen?

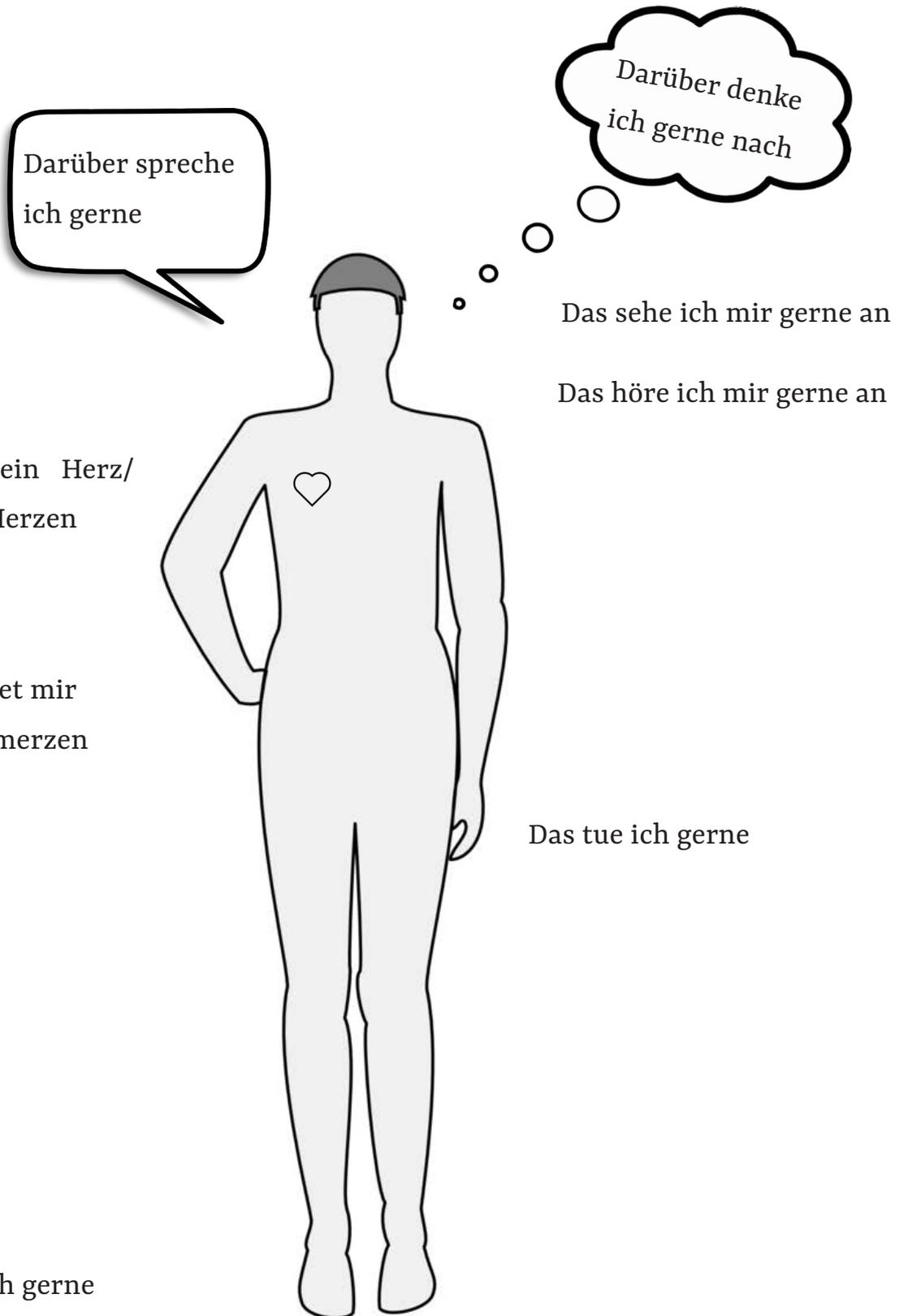
Wie verhält sich das Tier (anderen gegenüber)?

Welche tierischen Charakterzüge gibt es auch beim Menschen?

Wodurch unterscheidet sich das Tier vom Menschen? Was kann es (nicht)?

Zeigen

Umriss-Bild



Quelle: [://www.publicdomainfiles.com/show_file.php?id=13936199415552](http://www.publicdomainfiles.com/show_file.php?id=13936199415552)

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Packliste für die Jugendlichen:

bitte nicht mehr als nötig einpacken, wir sind zu Fuss unterwegs

- Reisepass (kann zu Fahrtantritt von der/dem Gruppenleiter/in abgesammelt und aufbewahrt werden)
- Hausschuhe/Finken
- Handtuch
- Pyjama
- Sportkleidung (in- und outdoor) – wer eine eigene Kletterausrüstung hat, kann diese gerne mitnehmen
- ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung für die Kletterhalle
- gutes Schuhwerk, wetterfeste (Regen-)Jacke, Kopfbedeckung, Knirps , „Zwiebellook“

VORSICHT bei der Handynutzung - wir fahren über die Schweizer Grenze!

Handy vor der Grenze abschalten, erst in der Jugendherberge im W-LAN wieder einschalten, Daten ausschalten – während unseres Programms benötigen wir keine Mobiltelefone, also am besten gar nicht erst mitnehmen (Fotos werden von der/dem Gruppenleiter/in gemacht und im Anschluss zur Verfügung gestellt)

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Materialien Gruppenleiter/in:

nicht zu viel mitnehmen, mit so leichtem Gepäck wie möglich unterwegs sein

- Fotoapparat
- Zugtickets und Sitzplatz-Reservierungsbestätigungen Hin- und Rückfahrt
- ausgedruckte Speisekarte des Lieferservices
- Servietten
- Pizzaschneider
- Tischgebet (für alle kopiert)
- Flipchart(-Papier) (vor Ort)
- Stifte
- Laptop
- Lied „Mensch“ von Herbert Grönemeyer
- Liedtext „Mensch“ (für alle kopiert)
- Musikvideo „Earth Song“ von Michael Jackson
- Obst und Snacks (können auch vor Ort gekauft werden, z.B. im „Hofer“-Lebensmittelgeschäft, Reichsstraße 122-124)
- Augenbinden für alle
- Springschnüre/Seile (ein Seil für ca. vier Jugendliche)
- Sitzpolster (vor Ort?!)
- grosses Tuch
- Spiegel

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz. -Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
Samstag, 08:30		Treffpunkt: Zürich HB – direkt am Bahnsteig, von dem der Zug wegfährt		Anwesenheitsliste, Einverständniserklärungen Klettern
08:45	EA	Abfahrt des Zugs nach Feldkirch/Vorarlberg/Österreich – Dauer der Zufahrt (mit der schnellsten Verbindung): ca. 1 ½ Stunden Beobachtungsauftrag während der Zugfahrt – Dauer: ca. 20 Minuten kurz vor Feldkirch: ausgedruckte Speisekarte durchgeben (://www.sofram.at/, Mittagessenswunsch (Pizza oder Burger) ankreuzen	20 Minuten Zeit geben, um selbstständig durch den Zug zu gehen	siehe Aufgabenset und Arbeitsmaterial B-1
10:20		Vom Bahnhof Feldkirch zu Fuss zur Jugendherberge – entweder über Hauptstrasse (Reichsstraße) oder über Parallelweg (Mutterstraße) – Dauer des Fussmarsches: ca. 15 Minuten Alternative: Stadtbus Linie 2 (Ringlinie Feldkirch, fährt am Wochenende im Halbstundentakt rund um Feldkirch (Linie 1 in die Gegenrichtung)		
10:40		Ankunft in der Jugendherberge Jugendherberge Feldkirch-Levis Reichsstraße 111 6805 Feldkirch Silke und Robert Mattle Telefonnummer: +43-5522-73181 Website: ://www.hihostels.com/de/hostels/feldkirch-levis		

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz. -Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
bis 11:30		für die Jugendlichen: Beziehen der Zimmer, Freizeit in der Jugendherberge für die/den Gruppenleiter/in: Mittagessen Bestellung telefonisch durchgeben oder online erledigen/ Vorbereiten des Seminarraums/ Einkaufen der Snacks (wenn nötig)	auf Herbergsregeln hinweisen!	
11:30	PL	Treffpunkt Speisezimmer gemeinsames Tischdecken, gemeinsames Tischgebet, z. B.: „Mensch sein und innehalten“	das Gebet gemeinsam sprechen	siehe Anhang
12:00		Mittagessen „Sofram“-Lieferservice – Pizza & Burger Alternative 1: China-Restaurant „Lotos“ gleich gegenüber der Jugendherberge Alternative 2: Pizza-Schnellimbiss „Fantastico“ (zwischen Bahnhof und Jugendherberge)		
13:00	PL PA/ GA EA/ PL	Start des Nachmittags im gebuchten Seminarraum Einstimmung auf das Thema „Wer ist der Mensch?“ Ergebnisse der „Zugbeobachtungen“ mitteilen und festhalten (Flipchart) – je nach Gruppengrösse zuerst zu zweit/in der Kleingruppe, dann in der Gesamtgruppe Lied „Mensch“ von Herbert Grönemeyer mit Arbeitsaufträgen Video „Earth Song“ von Michael Jackson mit Arbeitsaufträgen	Gedanken der Jugendlichen Austauschrunde hören – sehen – erkennen - weiterdenken	siehe Aufgabenset und Arbeitsmat. B-2 siehe Aufgabenset E-2

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz.-Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
14:30		Pause mit Obst und Snacks		
14:45	PA/ GA/ PL	Vertrauensspiele	sensibles Eingehen auf die Gruppe	siehe Aufgabenset I-1 und Anhang
15:45		Umziehen fürs Klettern		
16:20		Treffpunkt Eingangsbereich		
16:30		<p>Taxifahrt zur Boulder- und Kletterhalle „Block Monkey“ (eröffnet im November 2018)</p> <p>z.B. „myTaxi Feldkirch“ – bietet Mitfahrgelegenheiten für bis zu 8 Personen an Flurgasse 18a 6800 Telefonnummer: +43 5522 71700 – 24 Stunden erreichbar Website: ://www.mytaxi-feldkirch.at/</p> <p>Alternative: Ringline bis nach Gisingen, danach ca. 15 Minuten zu Fuss</p> <p>„Block Monkey“ Boulder- und Kletterhalle Im Letten 6 6800 Feldkirch Markus Gringl Telefonnummer: +43 5522 386 29 E-Mail-Adresse: @blockmonkey.at Website: ://blockmonkey.at/</p>		siehe Aufgabenset I-1

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz. -Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
17:00	PL	<p>zweistündiges Gruppenklettern mit Kletterlehrer – über „Bergaufbergab“ gebucht</p> <p>Alpinschule „Bergaufbergab“ Im Winkel 2 8637 Weiler</p> <p>Kurstelefon Sportkletterlehrer Vorarlberg Elisa Kumaropulos Telefonnummer: +43 680 325 1093 Website: ://www.bergaufbergab.com/de/kletterschule/kurse-feldkirch-block-monkey/klettern-fuer-jugendvereine-indoor</p> <p>oder direkt buchen bei: Lukas Weichselbraun staatlich befugter Sportkletterlehrer Beim Mühlbach 3 6800 Feldkirch Telefonnummer: +43 650 888 70 77</p>		
19:00	PL	<p>Stärkung im „Block-Monkey“-Bistro/ Abendessen (Informationen direkt auf der Website)</p> <p>in der wärmeren Jahreszeit ist es auch möglich, sich in den Aussenbereich der Anlage zurückzuziehen (Feuerstelle)</p>		
20:00		Rückfahrt in die Jugendherberge		
20:15		eine Stunde Freizeit in den Zimmern/ Aufenthaltsräumen der Jugendherberge	Auf Lautstärke achten	

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz. -Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
21:15	PL	Treffpunkt Seminarraum für Abendmeditation – im Ideal-fall sind Polster zum Draufsetzen vorhanden, in der Mitte des Polsterkreises befinden sich ein schönes Tuch und ein Spiegel „Meditation eines Menschen“	für Ruhe sorgen, Raum geben	siehe Anhang
22:00		Nachtruhe = sich im eigenen Zimmer aufhalten und leise unterhalten	„Kontrollgänge“	
Sonntag, 7:30		Weckruf		
8:00		Frühstück		
8:45		alles zusammenpacken, Zimmer räumen		
9:30	PL	Fussmarsch – über die „Weinbergstiege“ – zum Wildpark (Gepäck mitnehmen) Auf dem Weg an einem schönen Platz ganz bewusst innehalten, schweigen, die Natur/Schöpfung bestaunen – was besonders ins Auge springt, beschreiben. An den „Earth Song“, den wir uns am Vortag angehört haben, zurückdenken und mögliche Parallelen erkennen. Zum Abschluss gemeinsam beten (das folgende Gebet absatzweise an die Gruppenmitglieder verteilen): „Segen des Schöpfers“	Spontan auf Situationen reagieren, die uns begegnen – Bezüge zu bereits Erfahrenem herstellen verteilt Leses	siehe Anhang

Verlaufsplanung Projektwochenende

Samstag, 08.30 Uhr bis Sonntag, 15.20 Uhr

Zeit	Soz. -Form	Lehr- und Lernprozess	Methoden	Material
10:30	EA	<p>grosse Wildparkführung (eineinhalb Stunden) mit integriertem Auftrag</p> <p>Wildpark Feldkirch Ardetzenweg 20 6800 Feldkirch Telefonnummer: +43 5522 74105 Website: ://www.wildpark-feldkirch.at/besucherinfo/fuehrungen-im-wildpark-1</p> <p>kleine Führung – 60 min – 60 € grosse Führung – 90 min – 90 €</p>	selbstständiges Beobachten von Tieren – Bezüge zum Menschen herstellen	siehe Arbeitsmaterial E-3
12:00	PL	<p>12.00 – 13.00 Uhr: Stärkung/ Mittagessen im Kiosk des „Wildparks“ Website: ://www.wildpark-feldkirch.at/besucherinfo/kiosk-und-verpflegung-1</p>	„Kontrollgänge“	
13:00		Fussmarsch zum Bahnhof Feldkirch		
13:45		Abfahrt des Zugs nach Zürich		
15:20		Ankunft Zürich HB		

Anhang

Tischgebet „Mensch sein und innehalten“

*Guter Gott,
bevor wir essen und trinken,
will ich Mensch sein und innehalten.
Ich will verstehen, was ich tue,
sehen, was ich esse,
erkennen, wem ich es zu verdanken habe.
Öffne mich für dieses Mahl,
für die Gaben auf dem Tisch,
für die Erde, die uns nährt.
Gib mir Augen und Ohren für alle,
die mit mir am Tisch sitzen.
Segne alle, denen ich dieses Mahl verdanke,
den Bauern, dem Müller und dem Bäcker,
den Lastwagenfahrern,
den Verkäuferinnen,
allen, die kochen und den Tisch decken.
Erfülle alles, was wir essen, mit deinem Leben.
Lass uns dich erkennen,
du guter Gott.
Amen.*

Quelle: [://www.k-l-j.de/Gebete_Tisch.htm](http://www.k-l-j.de/Gebete_Tisch.htm)

Anhang

Vertrauensspiele

Warm-Up-Spiel: „Aufstellen“

Die Jugendlichen stellen sich nach Farben der T-Shirts/Alter/Schuhnummer/Grösse etc. auf (ohne zu sprechen, mit verbundenen Augen).

Partnerspiel: „Führen und Folgen“

Ein/e Jugendliche/r führt die/den anderen mit geschlossenen Augen durch die Jugendherberge, bleibt vor einer markanten Stelle (z.B. Plakat/Zimmerpflanze) stehen, tippt der Partnerin/dem Partner auf die Schulter – diese/r darf dann für fünf Sekunden die Augen öffnen, macht somit ein „Foto“ von der Stelle, an der sie/er sich befindet – danach erfolgt der Rückweg (erneut mit geschlossenen Augen) – sind beide Jugendlichen wieder am Ausgangspunkt, muss der zuvor Geführte nun mit offenen Augen zurück zum „fotografierten“ Platz finden – danach erfolgt der Partnerwechsel.

Kleingruppenspiel: „Seil formen“

Die/der Gruppenleiter/in gibt mit einer Springschnur eine Form (z.B. Dreieck, Quadrat) oder Wellen, Knoten, usw. vor, die Kleingruppen (höchstens vier Jugendliche) nachlegen müssen, allerdings mit verbundenen Augen. Welche Gruppe schafft es am besten, die vorgegebene Form blind nachzulegen?

Anhang

Vertrauensspiele

Gesamtgruppenspiel: „Gordischer Knoten“

Die Gruppe geht mit geschlossenen Augen und ausgestreckten Armen aufeinander zu. Sobald nach einer Hand gegriffen wird, darf diese nicht mehr ausgelassen werden. Jede/r Teilnehmer/in greift mit ihrer linken Hand nach einer anderen, mit ihrer rechten ebenso.

Sind alle Mitspieler/innen durch ihre Hände miteinander verbunden, dürfen die Augen geöffnet und der entstandene „Händeknoten“ gelöst werden. Ziel ist es, dass die gesamte Gruppe „entknotet“ nebeneinander steht, ohne dass sich bei diesem Vorgang die Hände je ausgelassen haben.

Gesamtgruppenspiel: „Zahlen-/Alphabetspiel“

Die Gruppe sitzt im Kreis – ein/e Jugendliche/r muss damit beginnen, „eins“ zu sagen. Danach setzt ein/e andere fort, es dürfen aber nie zwei Jugendliche zeitgleich eine Zahl sagen. Wie weit kann gezählt werden, ohne dass eine Zahl zeitgleich mit einer/einem Mitspieler/in genannt wird? Das gleiche Prinzip kann auch mit dem Alphabet angewandt werden.

Anhang

„Meditation eines Menschen“

Quelle: [://www.karin-johne.de/schueler/index.htm](http://www.karin-johne.de/schueler/index.htm)

Zusammenfassung:

- 1) bequeme Sitzposition einnehmen, zur Ruhe kommen
- 2) Hinführung: Symbol „Spiegel“: Ich nehme den Spiegel, schaue ihn an und frage: „Wozu bist du da? Was bedeutest du für mich? Wie musst du sein? Wo im Leben bist du präsent?“
- 3) Austauschrunde mit folgenden möglichen Antworten:
 - Im Spiegel erkenne ich mich selbst.
 - Im Spiegel sehe ich, was an mir nicht in Ordnung ist.
 - Ein Spiegel muss klar sein.
 - Ein Spiegel muss gerade sein, sonst ist das Bild verzerrt.
 - Manchmal ist ein Mensch wie ein Spiegel für mich.
 - Ein Kind kann das Spiegelbild eines Elternteils sein – äusserlich, aber auch innerlich.
 - Eine Klasse spiegelt manchmal die Lehrerin/den Lehrer wider.

Anhang

„Meditation eines Menschen“

Quelle: [://www.karin-johne.de/schueler/index.htm](http://www.karin-johne.de/schueler/index.htm)

4) Meditationshaltung einnehmen, Augen schliessen (wer kann/will):

In den Handlungen eines Menschen zeigt sich wie in einem Spiegel das, was in ihm ist. Wir sind umgeben von Menschen, welche uns entweder gefallen oder auch nicht. An die sympathischen halten wir uns, von den anderen sondern wir uns gern ab. Es gibt einen Weg, der uns zeigt, wie man selbst durch jene Menschen, von denen wir uns abwenden, innerlich wachsen kann.

Diesen Weg wird nun jede und jeder für sich gehen:

Ich sehe einen Menschen vor Augen, der mir sympathisch ist, den ich gern habe, der mir gefällt. Weshalb gefällt mir dieser Mensch? Welche Eigenschaften hat er? Sind diese Eigenschaften auch in mir vorhanden? Was kann ich tun, um sie wachsen zu lassen?

Ich sehe einen Menschen, der mir unsympathisch ist, den ich nicht gern habe. Welche Eigenschaften hat er, die mir nicht gefallen? Könnte es sein, das ich sie – ansatzweise – auch in mir habe? Wie kann ich sie überwinden? Wo muss ich bei mir aufpassen?

Wie viele unnütze Kräfte verbrauche ich, um mich über Fehler und Schwächen anderer Menschen aufzuregen. Damit ist aber niemandem gedient. Wenn ich meine Kräfte aber dazu nütze, um wie in einem Spiegel meine eigenen Gefahren zu erkennen, dann gibt es keinen Menschen, an dem ich nicht wachsen könnte.

Einen Menschen kann ich so lange anschauen, bis er mir zum Spiegel wird, in dem ich mich selbst erkenne: So bin ich, so möchte ich sein!

Ich sehe Jesus vor mir. Welche Eigenschaften erkenne ich? Nehme ich diese Eigenschaften auch an mir wahr?

Je mehr wir Jesus ansehen, desto ähnlicher werden wir ihm, desto eher werden wir zum Spiegelbild Jesu.

Möchte ich ein Spiegelbild Jesu sein?

5) Austauschrunde

Anhang

„Segen des Schöpfers“

Quelle: [://www.dioezesanrat-essen.de/fileadmin/user_upload/downloads/ah_tag-der-schoepfung.pdf](http://www.dioezesanrat-essen.de/fileadmin/user_upload/downloads/ah_tag-der-schoepfung.pdf)

*Gott, Schöpfer der Welt,
Feuer, Wasser, Luft und Erde hast du gemacht,
Pflanzen und Tiere und den Menschen,
jeden und jede von uns.*

*Gott, Schöpfer der Welt,
so groß denkst du von uns,
dass du uns zu Mitschöpferinnen und Mitschöpfern gemacht hast,
zu Frauen und Männern, die deine Erde gestalten.*

Gott, Schöpfer der Welt, segne uns.

*Jesus Christus, du hast in der Schöpfung gelebt,
die Lilien auf dem Felde hast du wahrgenommen,
Pflanzen, Tier und Menschen
hast du mit deiner Zuneigung beschenkt.*

*Jesus Christus, Liebhaber der Schöpfung,
immer, wenn die Schöpfung leidet,
leidest du mit
und weinst über sie.*

Jesus Christus, Bewahrer der Schöpfung, segne uns.

*Heiliger Geist, Schöpfer-Geist,
alles, was lebt,
lebt durch dich,
dein Atem schenkt Leben.*

*Heiliger Geist, Schöpfer-Geist,
du bist die Quelle,
das Wachsen
und die Fruchtbarkeit.*

Heiliger Geist, Schöpfer-Geist, segne uns.

Marie-Luise Langwald